

D GESCHICHTE UND LÄNDERKUNDE

DGAA Deutschland

BADEN-WÜRTTEMBERG

Tübingen

Buchhandlung Gastl

**24-2 *Bloch, Jens und Mayer* : die Tischgesellschaft der Julie Gastl / Gerd Ueding. - 1. Aufl. - Stuttgart : Kröner, 2024. - 255 S. : Ill. ; 20 cm. - (Edition Klöpfer). - ISBN 978-3-520-75303-8 : EUR 25.00
[#9080]**

Neben einem Erinnerungsbuch über Ernst Bloch¹ bietet der Tübinger Rhetorikwissenschaftler Gert Ueding² mit dem hier anzuzeigenden Buch eine Art Roman über imaginäre Dialoge in der Tübinger Buchhandlung von Julie

¹ ***Wo noch niemand war*** : Erinnerungen an Ernst Bloch / Gert Ueding. - 1. Aufl. - Stuttgart : Kröner, 2024. - 214 S. : Ill. ; 20 cm. - (Edition Klöpfer). - ISBN 978-3-520-77008-0 : EUR 18.00 [#9081]. - Rez.: **IFB 24-2** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12583>

² Von dem von Walter Jens mitbegründeten und von Gert Ueding herausgegebene, von der DFG finanzierten und seit 1985 am Seminar für Allgemeine Rhetorik der Universität Tübingen bearbeiteten ***Historischen Wörterbuch der Rhetorik*** mit Bd. 1 (1992) - 11 (2014) wurde in **IFB** nur Bd. 12 besprochen: ***Historisches Wörterbuch der Rhetorik*** / hrsg. von Gert Ueding. In Verbindung mit Gregor Kalivoda. - Berlin [u.a.] : De Gruyter. - 28 cm. - Bis Bd. 9 im Verlag Niemeyer, Tübingen. - Aufnahme nach Bd. 12. - ISBN 978-3-484-68100-2 (Gesamtwerk) [#4516]. - Bd. 12. Bibliographie. - 2015. - X, 1034 S. - ISBN 978-3-11-0354-12-6 : EUR 179.95. - Rez.: **IFB 16-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz453496210rez-1.pdf> - Ferner ***Moderne Rhetorik*** : von der Aufklärung bis zur Gegenwart / Gert Ueding. - Orig.-Ausg., 2. Aufl. - München : Beck, 2009. - 134 S. ; 18 cm. - (Beck'sche Reihe ; 2134 : C. H. Beck Wissen). - ISBN 978-3-406-44734-1 : EUR 7.90 [#0517]. - Rez.: **IFB 09-1/2** https://ifb.bsz-bw.de/cgi-bin/result_ifb.pl?item=bsz309148871rez-1.pdf - ***Grundriß der Rhetorik*** : Geschichte, Technik, Methode / Gert Ueding ; Bernd Steinbrink. - 5., aktualisierte Aufl. - Stuttgart ; Weimar : Metzler, 2011. - XIII, 419 S. : graph. Darst. ; 25 cm. - ISBN 978-3-476-02410-7 : EUR 29.95 [#2121]. - Rez.: **IFB 11-4** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz345277392rez-1.pdf> - Aus diesem thematischen Rahmen fällt das ***Karl-May-Handbuch*** / hrsg. von Gert Ueding. In Zsarb. mit Klaus Rettner. - 2., erw. und bearb. Aufl. - Würzburg : Königshausen & Neumann, 2001. - 641 S. ; 24 cm. - ISBN 3-8260-1813-3 : DM 68.00 [6613]. - Rez.: **IFB 01-2-299**

https://www2.bsz-bw.de/depot/media/3400000/3421000/3421308/01_0299.html

Gastl, in denen sich Ernst Bloch, Hans Mayer und Walter Jens,³ gelegentlich durch Gäste wie den Literaturkritiker Marcel Reich-Ranicki, den Theologen Jürgen Moltmann ergänzt, bei leckeren Speisen an Donnerstagabenden trafen, um über literarische Dinge zu sprechen. Anknüpfend an reale Vorstellungen über die Beteiligten schildert Ueding, wie sich diese Treffen ausgenommen haben könnten – vor dem Hintergrund der politischen, sozialen, theologischen Situation in den 1970er Jahren, also im Schatten der Studentenbewegung, aber auch schon im Zeichen ihrer radikalisierten Zerfallsprodukte wie der RAF.⁴

Man kann sich an dem Buch⁵ erfreuen, denn: „Denkmöglich ist alles“ (S. 9). So vermischen sich in dem Buch immer wieder Reales und bloß Mögliches, was hoffentlich oberflächliche Leser nicht dazu verführen wird, es als zuverlässige Quelle zu verwenden. Denn „was gewesen ist und was sich daraus hätte entwickeln können“ (ebd.), wird nicht jeder so einfach trennen können. Die Romanfiguren, als die sich hier die Beteiligten beschreiben lassen, tauchen auch in dokumentarischen Photographien auf, was den Wirklichkeitseffekt zu unterstreichen scheint. Aber die literarische Darstellungsart macht deutlich, daß hier eine imaginative Hommage an prägende Gestalten des Tübinger Geisteslebens vorliegt, die zugleich auch eine solche an die Art von Buchhandlung ist, die in Tübingen mit der von Julie Gastl eine regelrechte Institution war.⁶ Es war, so werden die Gedanken Gastls wiedergegeben, eine Buchhandlung, die nach dem Muster von Sylvia Beachs Pariser Buchhandlung Shakespeare & Co. fungieren sollte - „nicht bloß ein Ort, an dem Bücher kaufen konnte“, sondern einer „des geistigen Austauschs, der produktiven Erinnerung, im geistigen Raum Tübingens der Horizont, der über seine beschränkenden Grenzen hinausginge“ (S. 128). Hier tönen schon die Klagen an, auch unter den Professoren seien viele „Einspurige“ und unter den Studenten informierten sich viele nur oberflächlich und rasch in kleinen Einführungsbüchern (S. 128 - 129). Als Kulturkritik erscheint hier der Rekurs auf das Buch als Medium, mit dem die „Anstrengung des Lesens“ verbunden sei, entgegengestellt der „Leichtigkeit des Sehens“ (S. 130).

³ **Eine deutsche Universität** : 500 Jahre Tübinger Gelehrtenrepublik / Walter Jens. In Zsarb. mit Inge Jens unter Mitw. von Brigitte Beekmann. - München : Kindler, 1977. - 418 S : Ill ; 8°. - ISBN 3-463-00709-6.

⁴ Vgl. **Tübinger Revolten** : 1848 und 1968 ; [... anlässlich der Ausstellung Tübinger Revolten. 1848 und 1968, Stadtmuseum Tübingen, 3. März - 3. Juni 2018] / hrsg. von Michael Kuckenberger ; Wilfried Setzler ; Bernd Jürgen Warneken. Unter Mitarb. von Lena Hauser ... - Tübingen : Stadtmuseum Tübingen, 2018. - 201 S. : Ill. ; 28 cm. - (Tübinger Kataloge ; 106). - ISBN 978-3-941818-36-1 : EUR 14.90 [#5934]. - Rez.: **IFB 18-4**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9305>

⁵ Inhaltsverzeichnis demnächst unter: <https://d-nb.info/1312038748>

⁶ **GastlWelt** : Hommage an eine "alte" Buchhandlung / hrsg. von Heinz Rademacher. - 1. Aufl. - Stuttgart : Kröner, 2024. - 246 S. : Ill. ; 20 cm. - (Edition Klöpfer). - ISBN 978-3-520-77009-7 : EUR 18.00. - Eine Rezension in **IFB** ist vorgesehen.

Zudem ist das Buch eine plausible Zusammenstellung von denkbaren Diskussionsthemen, die von den beteiligten Personen besprochen worden sein könnten bzw. sie nachweisbar interessiert haben. Da geht es etwa um die Bedeutung Thomas Manns oder das Bauhaus (ob man in ihm zu Hause sein könne?), über Bilderzählungen Benjamins und Blochs, mit denen sich der Kunsthistoriker Hans Holländer auf der Suche nach chinesischen Bildvorlagen bemüht. Andere Themen bieten sich an, wenn Rolf Hochhuth zu einer Lesung nach Tübingen kommt und dann als streitbarer Geist dazustößt, der nicht vor einer Philippika zurückschreckt. Sein Drama **Der Stellvertreter** war damals noch allen präsent, und es war zu diskutieren, inwiefern Churchill darin als ein tragischer Charakter erscheint und ob das, was Hochhuth da als Dramatiker mache, Kolportage im Sinne Enzensberger sei.

Einmal ist Blochs eigenes Denken Thema, und dann geht es um dramatische Adaptionen – und Bloch kritisiert Adornos Auffassung vom Theater und lobt Hochhuth dafür, sich für die „Herausbildung von Rückgrat“ einzusetzen (S. 178). Der Einbau Hochhuths ist auch insofern geschickt, als damit ein Schriftsteller in den Text hineinkommt, der nicht so umstandslos links wie die Bloch, Jens und Mayer ist – ein Autor, der viel mehr von Burckhardt und Jaspers gelernt hat als von Marx. Und indem Hochhuths Perspektive einbezogen wird, kommt auch ein Blick von außerhalb zum Tragen. Dann telefoniert Jens wieder einmal, wie so oft, mit Reich-Ranicki, erzählt empört von einem ihm zugesandten Theatertext, der irgend etwas mit Kant zu tun hatte, Stichwort: „Kammerdienerperspektive“ (S. 191). Es folgen intensive Diskussionen darüber, was mit dieser Sicht auf Kant auf sich haben könnte, welchen Zusammenhang es zur Philosophie gibt – und indem auf eine der Quellen zum alten Kant, Jachmann, hingewiesen wird, kommt zugleich eine Art von Intertextualität ins Spiel, da Jachmann die Verbindung zur Erwähnung von Kants Tischgesellschaft herstellt, die damit intertextuell mit der Tischgesellschaft Julie Gastls verknüpft wird.⁷ (Das Theaterstück, dessen Autor Jens immer wieder vergißt und das hier mehrfach als Schmierstück apostrophiert wird, stammt wohl von Thomas Bernhard.)

Es mehren sich schließlich die Anzeichen, daß die Tischgesellschaft ihrem Ende zugeht: Mayer pendelt viel zwischen Tübingen und Paris, Jens laboriert an einem Heine-Vortrag herum, der nicht recht vorankommen will, und Bloch redigiert den letzten Band seiner Gesamtausgabe. Aber einmal noch kommt die Runde zusammen, diesmal ist Friedrich Dürrenmatt zu Besuch, der die Auffassung vertritt, nur in der Komödie lasse sich die Wahrheit sagen (S. 225) – ein Ausdruck von dessen etwas spezieller Poetologie. All das ist hier eingebettet in einen Zyklus von Gesprächen, die alles in allem gut zu lesen und anregend sind und somit durchaus so etwas wie ein Signum der Zeit in der Mitte der 1970er Jahre bieten.

Till Kinzel

⁷ Das Thema ist nach wie vor beliebt. Siehe zuletzt **Der Diener des Philosophen** : Roman / Felix Heidenreich. - Göttingen : Wallstein-Verlag, 2023. - 149 S. ; 21 cm. - ISBN 978-3-8353-5530-9 : EUR 22.00 [#8718]. - Rez.: **IFB 23-3** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12209>

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12579>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12579>